

Wernersreuther Bogen

HEIMATVEREIN
WERNERSREUTH
Sitz: Marktbreit

No. 132
September 2026

Der Herbst, er kommt mit großen Schritten,
drum woll'n wir euch zur Kirchweih bitten!

Auch wenn die Tage kürzer sind,
die schönste Jahreszeit beginnt.

Erinnert euch an letztes Jahr,
das Herbstlaub fast schon golden war.

In Asch und auch in Wernersreuth
man sich auf viele Feste freut.

Schnür deine Schuh –
und komm auch DU!

Einladung

Zur Kirchweih
am **Samstag, 17. Oktober**
2026
im Kulturzentrum
„La Ritma“ in Asch

Pozvání

Rádi bychom Vás uvítali na
posvícení
v **sobotu 17. Října**
v Aši v kulturním domě
„La Ritma“ –



Pozvánka na verněřovské posvícení v Aši, v sobotu 17.října 2026

předběžný program

Sobota, 17. října 2026

I. Po stopách historie:

Procházka z Goethova náměstí v Aši
po staré spojovací cestě nahoru
k Bismarckově rozhledně na vrchu Háj

12:00 hodin Sraz v Aši na Goethově náměstí

→ kdo nemá dostatek sil na chůzi, může dojet autem téměř až
k Bismarckově rozhledně.

Kolem 14:00 hodiny : návrat

Od 14:30: Příchod do kulturního centra „LaRitma“
Kostelní 43, 35201 Aš

Občerstvení v podobě kávy a koláče

II. Posvícenská slavnost: Živoucí domov

15:00 hodin Oficiální zahájení „Verněřovského posvícení“ 2026

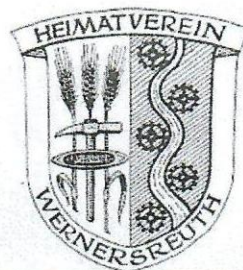
- Úvodní slovo předsedkyně Verněřovského krajevého spolku
- Projevy starostů měst Aše a Marktbreitu

V programu lze očekávat:

- Kultura Egerlandu: Citový dialekt spojený s tradičními tanci
- Zajímavosti: Poutavé přednášky o Ašském kraji
- Živá hudba: Kapela „Duo Fortuna“ se jako vždy postará o dobrou náladu během večera

18:00 hodin Večeře

Poté: hudba a tanec přibližně do 22:00 hodin...



Pro obyvatele Verněřova:
Taxibus (Bistro Fichtl) do
Aše a zpět do Verněřova ve
večerních hodinách.



Neděle, 18. října 2026

Kolem 10:30 hodin

Po neznámých stezkách: Vyrazíme na překvapivou procházku
po Verněřovu nebo okolí. Počítejte s trváním asi dvou hodin
– cíl zatím neprozradíme!





**Einladung zur Kirchweih
der Wernersreuther in Asch**
am Samstag, 17. Oktober 2026



Vorläufiges Programm

Samstag, 17. Oktober 2026

I. Auf historischen Spuren:

Spaziergang vom **Goetheplatz** in Asch
über einen **alten Verbindungsweg**
hinauf zum **Bismarckturm** auf dem Hainberg.



12.00 Uhr: Treffpunkt in Asch am Goetheplatz

→ Wer nicht gut zu Fuß ist, kann mit dem Auto fast bis
zum Bismarckturm fahren.

Gegen 14 Uhr: Rückkehr

Ab 14.30: Ankunft im Kulturzentrum „**LaRitma**“
Kostelni 43, 35201 Aš

Bewirtung mit Kaffee & Kuchen



Wer kommt?

Bitte gebt
Rückmeldung an
Steffi Braun bis
zum **1. Oktober!**
(01522-4391810;
braun198@gmx.de)
Die Rückmeldung
ist wichtig, damit
wir besser planen
können, z.B. wie
viele Essen benötigt
werden, ob jemand
Vegetarier ist,
usw....!!



II. Kirchweihfeier: Lebendige Heimat

15 Uhr: Offizieller Beginn der „Wernersreuther Kirchweih“ 2026

- Begrüßung durch die 1. Vorsitzende des Wernersreuther Heimatvereins
- Ansprachen der Bürgermeister aus Asch und Marktbreit

Als Programmpunkte sind zu erwarten:

- **Egerländer Kultur:** Gefühlvolle Mundart verknüpft mit traditionellen Tänze
- **Wissenswertes:** Spannende Vorträge rund um das Ascher Ländchen
- **Live-Musik:** Die Kapelle „Duo Fortuna“ sorgt wie gehabt abends für gute Stimmung

18 Uhr: Abendessen

Anschließend: Musik und Tanz bis etwa 22 Uhr...



Sonntag, 18. Oktober 2026

Gegen 10:30 Uhr

Auf unbekannten Pfaden: Wir unternehmen einen
überraschenden Rundgang durch Wernersreuth oder
Umgebung. Plant etwa zwei Stunden ein – das Ziel
wird noch nicht verraten!



2

Rückblick: ARTBREIT - das Kunstfest in Marktbreit

Zum 21. Mal fand am **16. und 17. Mai 2026** in Marktbreit das Kunstfest **ARTBREIT** statt. Kunstschaaffende aus der Region, aber auch aus anderen deutschen Städten stellten ein Wochenende lang ihre Werke in der Altstadt und am Mainufer aus. Es waren auch internationale Künstlerinnen und Künstler vertreten. Ins Leben gerufen worden war ARTBREIT bereits im Jahre 1994 von Christiane und Peter Berneth.

In diesem Jahr lud die Stadt Marktbreit zu ARTBREIT die Bürgermeister ihrer Partnerstädte ein (→ *Fléac, Benshausen/Zella-Mehlis, Asch*). Auch der Bürgermeister von Rehau, Michael Abraham, wurde eingeladen, war aber leider verhindert. Aus Asch reiste **Vizebürgermeister Pavel Matala** mit Partnerin **Markéta Erndová** an, aus Zella-Mehlis kam **Altbürgermeister Richard Rossel** mit Frau **Andrea**.

Im Rathaus empfing Marktbreits **Erster Bürgermeister Harald Kopp** die Gäste im prächtigen Trausaal.



v.l.n.r.:

Steffi Braun, Christiane Höfer,
Markéta Erndová, Kathi Wanner,
BM Pavel Matala, BM Harald Kopp,
AltBM Richard Rossel, Andrea Rossel



Anschließend zeigte
Bürgermeister Kopp
den Besuchern die weiteren
Räumlichkeiten im **Rathaus**.
Auch sein Arbeitszimmer
konnte besichtigt werden.

Im Empfangssalon hängen
wichtige **Schriftstücke**, so
auch die Urkunden zu den
Städtepartnerschaften.



3

-5-

Vorstandssitzung – 5. Juni 2026

Protokoll der Vorstandssitzung am 05.06.2026 um 18 Uhr in Marktbreit *im Fränkischen Hof*

Anwesende Mitglieder: Steffi Braun, Kathi Wanner, Ehrenvorsitzender und
Altbürgermeister Walter Härtlein, Marion Knöchel, Klaus Hühn, Sigrid Lankl

Vorsitz: 1. Vorsitzende Steffi Braun

Schriftführung: Sigrid Lankl

Steffi eröffnet die Sitzung um 18.15 Uhr im Fränkischen Hof.

Tagesordnung

TOP 1

ArtBreit (Kunstfest in Marktbreit)

Aus Asch waren Zweiter Bürgermeister Pavel Matala mit Partnerin Marketa sowie der
ehemalige Bürgermeister aus Zella-Mehlis Herr Rossel angereist.

Bürgermeister Abraham aus Rehau hatte leider bereits andere Termine
wahrzunehmen.

Empfang im Rathaus (Trausaal), Bürgermeister Harald Kopp hat seine
Räumlichkeiten gezeigt. Am Abend Einladung der Stadt in die Drachenburg.

Pavel Matala und Marketa würden sich die verschiedenen Türme von Marktbreit
gerne von innen anschauen. Lt. Kathi sind diese alle in privater Hand und leider nicht
zu besichtigen.

Ausnahme: Schwarzer Turm, evtl. wäre z.B. am Weinfest eine Möglichkeit zur
Besichtigung, Kontakt hierzu über Bürgermeister Kopp. Kathi wollte nachfragen.

Heimatsstube am ArtBreit Wochenende sonntags geöffnet: 7 Besucher. 6 Marktbreiter,
1 Touristin

Fazit Steffi: wichtig, die Stube zu öffnen.

Kathi hat 4 Wochen zuvor eine Führung für Vera Kurpjuhn (Mutter Ruth Kurpjuhn
geb. Künzel aus Wernersreuth), zeigte sich sehr interessiert und war begeistert!!

Öffnungstermine der Heimatsstube:

26. Juli 2026 – 14-16 Uhr, betreut durch Steffi

23. August 2026 – 14-16 Uhr, betreut durch Marion Knöchel

13. September 2026 – 12-16 Uhr, betreut durch Steffi (Tag des offenen Denkmals)

Zur Heimatsstube wurden Flyer erstellt und vorgestellt.

2 Exemplare erhielt Kathi, als Beleg zur Rechnung.

Walter Härtlein spricht wegen der Heimatstube in Dettelbach an, hierbei handelt es sich um die Heimatstube Haslau. Verschiedene Dinge wurden von Frau Postel in diese Heimatstube gespendet.

TOP 2

Diverses

- Weinfest am 25.7.2026

Weinfest findet dieses Jahr wieder statt, Örtlichkeit Mainufer oder Altstadt noch nicht bekannt.

Karin Mockova, die sehr viele Übersetzungstätigkeiten für den Verein übernimmt und den Kontakt nach Asch hält, soll hierzu eine Einladung erhalten.

Bürgermeister Kopp hatte dazu im Januar eine Einladung durch die Stadt angedeutet, Kathi wird nachfragen und sich um die Reservierung kümmern.

Sollte eine Einladung und Hotelkostenübernahme durch die Stadt nicht möglich sein, wird der Verein die Einladung und Hotelkosten übernehmen.

- Heimatstube

Besuch und Presse Termin in der Heimatstube am 6.6. nach der Jahreshauptversammlung.

Grund: es wurde eine Spende diverser Gegenstände und Karten aus dem Besitz von Herrn Kurt Merz aus Roßdorf bei Darmstadt präsentiert.

- Termine

September Dorffest in Wernersreuth, Termin noch nicht bekannt. → 19. Sept. '26

Kirchweih Asch 17.10.

Diesmal leider ohne die Gruppe Schmützle aus Marktbreit.

Pavel Matala hat evtl. eine Idee, diese Lücke zu füllen und organisiert dies.

- Ansprechpartner Marktbreit

Da Kathi Wanner ihre Tätigkeit als Kassiererin niederlegen möchte und Marion Knöchel keine Aufgaben übernehmen möchte, wird ein Ansprechpartner vor Ort in Marktbreit dringend gesucht. Vorschlag: Karin Bradenstein.

TOP 3

Neuwahlen der erweiterten Vorstandschaft und Vereinsausschuss

Kathi legt Kassenamt nieder.

Vorschlag: Norbert Lunz

Alternativen: Personalunion in Kombination mit einem anderen Vorstandsamt

Wichtige Handlung: bei der Bank müssen 1. und 2. Vorsitzender zeichnungsberechtigt sein, daher müssen die Unterschriften von Steffi/Klaus bei Bank hinterlegt werden. Kathi klärt, ob evtl. unterschrieben werden kann, ohne vor Ort anwesend sein zu müssen.

Bei diesem Termin vorzulegen: Auszug aus Vereinsregister, Personalausweis beidseitig der Vorsitzenden, Protokoll (Januar 2026) und Protokoll (Juni 2026) außerdem die Vereinssatzung.

Nachtrag hierzu: Steffi und Klaus kommen an einem Termin, den Kathi mit der Bank ausmachen soll, nach Marktbreit vor Ort.

Weiterer Nachtrag: Es ist auch möglich, die Formulare auf dem Postweg zu schicken und sich online zu identifizieren, Steffi wird deshalb voraussichtlich nicht anreisen.

Ende der Sitzung 19.45 Uhr.

S. Lankl

Sigrid Lankl, 2. Schriftführerin

A. B.

Stefanie Braun, 1. Vorsitzende

Artbreit
2026



Fotos: <https://artbreit.de/artbreitnachlese/>

4

-8-

Jahreshauptversammlung – 6. Juni 2026

Da war doch erst im Januar eine Versammlung gewesen... Saßen wir nicht erst kürzlich bei Schneegestöber zusammen? Ja, stimmt!

Es hatte eine außerordentliche Versammlung wegen des Vereinsregistereintrages gegeben, diesmal aber kamen wir wieder wie gewohnt am Samstag nach Fronleichnam in Michels Stern zur **regulären Jahreshauptversammlung zusammen** - bei Sonnenschein und warmen Temperaturen.

Diesmal erschienen gleich zwei gebürtige Wernersreuther – **Emmi Hermann** (geb. Gießhammer) und **Heinz Braun**.

Beide haben erst kürzlich ihren 90. Geburtstag gefeiert, beide sind wohlauf und beiden sieht und merkt man das hohe Alter nicht an!

Dank ihrer Kinder konnten sie nach Marktbreit kommen – großer Dank gebührt **Karin Braun** und **Bernd Hermann**! Und auch **Martin Beloch**!

ALLES GUTE ZUM



Geburtstag

geb. Gießhammer

Heinz Braun (Wernersreuth Haus Nr. 165) und

Emmi Hermann (Haus Nr. 107)

Wegen einer Trauung konnte Marktbreits Erster **Bürgermeister Harald Kopp** in diesem Jahr leider nicht an unserer Versammlung teilnehmen, doch es erschien Zweiter **Bürgermeister Joachim Müller**, den wir so kennenlernen konnten und gleich für den Wahlausschuss heranzogen.

Die regulären Neuwahlen wurden durchgeführt – gewählt wurde jetzt der erweiterte Vorstand.

Nach langjähriger Tätigkeit als Schatzmeisterin teilte uns **Kathi Wanner** mit, dass sie das Amt nun niederlegen möchte.

Als neuer Kassier wurde unser 2. Vorsitzender **Klaus Hühn** gewählt – herzlichen Glückwunsch zur Wahl und großen Dank für die Übernahme dieses vertrauensvollen Amtes!

Als 1. Schriftführerin ist nun **Sigrid Lankl** tätig, **Norbert Lunz** übernimmt den 2. Schriftführer und den 2. Kassier. Auch euch beiden sei großer Dank ausgesprochen – für vergangene und zukünftige Tätigkeiten!

Als zuverlässige Kassenprüferinnen bleiben uns zum Glück **Karin Bradenstein** und **Karin Schöller** erhalten.

Bei den Ausschüssen gab es einige kleine Veränderungen bzw. Ergänzungen:

- **Organisationsausschuss:** Für die Fotos auf unseren Veranstaltungen ist nun Sigrid Lankl verantwortlich, nachdem Vorgängerin Marion Böhm schon seit geraumer Zeit dem Verein keine Fotos mehr zur Verfügung stellt.
- Das **Archiv** verwalten, pflegen und ergänzen Steffi Braun und Alfred Beloch.
- Die **Mitgliederverwaltung** obliegt Klaus Hühn und Anneliese Lankl.
- Ein weiterer Ausschuss mit dem Titel „**Medien und Internetauftritt**“ wurde ins Leben gerufen (vgl. Abstimmung Januar 2026) und wird (schon lange) von Alfred Beloch bedient.

Wahlausschuss:

2. BM Joachim
Müller und
Harald
Streb

Ein Lied für Wernersreuth



Karin Schöller, Ehrenvors. Walter Härtlein,
Marion Knöchel, Karin Bradenstein



Kathi Wanner, Bernd Hermann, Jos Hermann,
Karin Braun, Heinz Braun, Emmi Hermann



Vorstandschafft: Alfred Beloch, Steffi Braun, Klaus Hühn



Mit dem „Lied für Wernersreuth“ wird ab jetzt unsere Jahreshauptversammlung eröffnet!



Sigrid Lankl mit Geburtstagskind Emmi



3. Vorsitzender Alfred Beloch mit Sohn Martin



Harald Streb sorgt immer für neue Impulse



Norbert Lunz



2. Vorsitzender Klaus Hühn



Ehrenvorsitzender Walter Härtlein und Kassenprüferin Karin Bradenstein versorgen Vorsitzende Steffi Braun stets mit guten Ideen und mit tatkräftiger Unterstützung.



Foto- Impressionen




Michels
STERN
einfach GUT - essen und schlafen



Protokoll der Jahreshauptversammlung des Heimatvereins Wernersreuth e.V.

v. 06.06.2026 im Michels Stern, Marktbreit

Anwesend: Lt. Anwesenheitsliste

Beginn: 10:00 Uhr

1.) Eröffnung und Begrüßung

Die 1. Vorsitzende Stefanie Braun eröffnet die Jahreshauptversammlung und begrüßt die anwesenden Teilnehmer. Ein besonderer Gruß gilt dem 2. Bürgermeister der Stadt Marktbreit, Herrn Joachim Müller, dem Altbürgermeister Walter Härtlein und den Jubilaren Emmi Hermann und Heinz Braun. Die beiden feierten ihren 90. Geburtstag und werden vom Verein mit Blumen bzw. einem guten Tröpfchen beschenkt.

Durch unseren 3. Vorsitzenden Alfred Beloch wird „Ein Lied für Wernersreuth“ intoniert, das gemeinsam gesungen wird.

Als Information für Bürgermeister Müller, der zum ersten Mal der Versammlung beiwohnt, nennt die Vorsitzende ein paar wichtige Eckdaten zum Verein:

Der Heimatverein Wernersreuth wurde 1983 durch Herrn Prof. Dr. Herbert Braun in Marktbreit ins Leben gerufen, das die Patenschaft übernahm. Seit den 90er Jahren entstand eine Beziehung zur Stadt Asch. 2001 übernahm auch die Stadt Asch die Patenschaft über den Heimatverein. Im Jahre 2012 wurde die Städtepartnerschaft Marktbreit/Asch beschlossen. Seit 1993 feiern die Wernersreuther die Kirchweih in der alten Heimat. 2007 wurde der alte Wernersreuther Friedhof um- /neugestaltet.

Nach dem Tod ihres Vaters übernahm Stefanie Braun 2024 den Vorsitz des Vereins. Die Ziele des Vereins sind u.a. die Erinnerung wachzuhalten und Völkerfreundschaft zu erhalten.

2.) Feststellungen und Genehmigungen

Die fristgerechte Ladung gemäß der Satzung wird festgestellt. Ferner ist die Versammlung beschlussfähig. Das Protokoll der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 10.01.2026 wird einstimmig genehmigt.

3.) Totengedenken

R a c k l, Gertrud

W a b e l, Herta

D e i f e l, Volker

K ö p p l, Helga

4.) Rechenschaftsbericht der Vorstandschaft

Der Verein besteht z.Zt. aus etwa 55 Mitgliedern. Neue Mitglieder sind:

M a r k g r a f, Helga

F ö r s t e r, Jette

F i s c h e r, Iris

*(Soeben meldete Kathi
ein weiteres neues Mit-
glied!)*

Die Kirchweih 2025 im Ascher Kulturzentrum „La Ritma“ verlief wieder erfolgreich mit vielen Besuchern aus Marktbreit, Asch und Wernersreuth.

Vor Beginn der Feier erfolgte eine Stadtführung durch Herrn Vizebürgermeister Matala aus Asch.

Für die musikalische Umrahmung während der Feier sorgten ein tschechisches Duo und die „Schmützle“ aus Marktbeitz. Vorgestellt wurden die Internetseiten www.wernersreuth.eu, www.thonbrunn.cz + www.sudeten.net.

Am Sonntag nach der Kirchweih folgten wir der Einladung von Herrn Bürgermeister Abraham nach Rehau und bekamen durch Herrn Horst Adler und Frau Beate Franck Einblicke in die Ascher Heimatstube und das Ascher Archiv.

Anschließend beendeten wir das Wochenende in der „Rauhen Schänke“ in Rehau-Schönlind.

→Zur Kirchweih 2026 wird Marktbreits 2. Bürgermeister Müller hiermit herzlich eingeladen.

Im November 2025 stellte die Vorsitzende bei einem Multiplikatorensseminar der Sudetendeutschen Landsmannschaft in Bad Kissingen die Arbeit des Heimatvereins Wernersreuth (Vergangenheit und Gegenwart) vor. Der Vortrag stieß bei den Zuhörern auf Interesse. Weitere Vorträge sind angedacht. Das Honorar kommt dem Verein zugute.

Am 10.01.2026 fand in Marktbreit eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt, weil unser Eintrag im Vereinsregister dringend aktualisiert werden musste (Aufforderung vom Amtsgericht). Es wurden deshalb die Neuwahlen (nur Vorstand) vorgezogen. 1. und 2. Vorsitzender wurden im Amt bestätigt, zum 3. Vorsitzenden wurde Alfred Beloch gewählt.

Im Januar 2026 erschien das „Jahrbuch 2026 für den Landkreis Kitzingen“. Darin befindet sich ein Aufsatz über die Wernersreuther Heimatstube in Marktbreit, verfasst von Stefanie Braun unter Verwendung der Unterlagen ihres Vaters Herbert Braun.

Am 15./16. Mai 2026 fand in Marktbreit das Kunstfest ARTBREIT statt. Es wurden die Bürgermeister der Partnerstädte eingeladen, ebenso der Bürgermeister aus Rehau, Michael Abraham, der aber verhindert war. Aus Asch reiste Vizebürgermeister Pavel Matala mit Markéta Erndova an, aus Zella-Mehlis kam Altbürgermeister Rossel mit Frau Andrea. Der Heimatverein Wernersreuth war durch die 1. Vorsitzende vertreten.

Die Wernersreuther Heimatstube hat nun bis in den Herbst hinein einmal im Monat sonntagnachmittags geöffnet.

Um die Heimatstube bekannter zu machen, wurden Flyer produziert. Diese sind an der Tourist-Info erhältlich. Außerdem wurden Plakate mit den Öffnungszeiten der Stube in Marktbreit aufgehängt. *↳ S. 5. 16!*

Für die Heimatstube hat kürzlich unser Mitglied Kurt Merz (geboren in Wernersreuth) aus Roßdorf bei Darmstadt diverse Exponate gestiftet, die sich mittlerweile in Marktbreit befinden. Für eine angemessene Präsentation sollen ein bis zwei neue Vitrinen angeschafft werden.

5.) Rechenschaftsbericht der Kassenführerin

Kassenstand zum 31.12.2024	2.868,92 €
Kassenstand zum 31.12.2025	3.247,70 €
Beiträge im Jahr 2025	858,53 €
Spenden im Jahr 2025	1.140,00 €
Spenden bisher im Jahr 2026	320,00 €

6.) Bericht der Kassenprüferinnen

Die Kassenprüfung wurde durch Frau Bradenstein und Frau Schöller vorgenommen. Alle Belege und Kontoauszüge wurden gesichtet. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Alle Vorschriften wurden eingehalten.

7.) Entlastung der gesamten Vorstandschaft

Die Entlastung des kompletten Vorstandes erfolgte einstimmig.

8.) Neuwahlen des erweiterten Vorstandes und der Ausschüsse

Die Ergebnisse sind dem separaten Wahlprotokoll zu entnehmen.

- | | |
|--------------------|---|
| 1. Kassier | H ü h n, Klaus |
| 2. Kassier | L u n z, Norbert |
| 1. Schriftführerin | L a n k l, Sigrid |
| 2. Schriftführer | L u n z, Norbert |
| Kassenprüferinnen | B r a d e n s t e i n, Karin und S c h ö l l e r, Karin |

Diese Bestellungen gelten wieder für 2 Jahre.

Der 2. Bürgermeister der Stadt Marktbreit, Herr Joachim Müller, entrichtet noch ein Grußwort der Stadt. Außerdem will sich Herr Müller gerne darum kümmern, dass ein Flyer-Kasten vor der Heimatstube angebracht wird, wenn die Stadt dies befürwortet.

Schon geschehen, s. S. 17!


9.) Vorhaben und Planungen

- Weinfest am 25./26. Juli 2026 in Marktbreit
- Tag des offenen Denkmals deutschlandweit am 13.09.2026 (auch die Wernersreuther Heimatstube hat geöffnet)
- Kirchweih in Asch am 17.10.2026
- *Dorffest in Wernersreuth am 19.9.26*

Ende: 12:00 Uhr

Nach der offiziellen Sitzung findet noch ein Treffen der Vereinsmitglieder mit Herrn Bauer (Presse) in der Heimatstube statt. Die Schenkung von Herrn Merz wird präsentiert und einzelne Objekte vorgeführt, zum Beispiel das damalige Arbeitsmittel eines Schusters. Zum Treffen in der Stube erscheinen auch 2. Bürgermeister Müller und Alexander Sens (Freie Wähler).

1. Vorsitzende



Steffi Braun

Schriftführer



Norbert Lunz

Der **Kassenbericht 2025** wurde auf der Jahreshauptversammlung von Schatzmeisterin Kathi Wanner vorgetragen, liegt uns aber leider nicht in schriftlicher Form vor.

Wir werden ihn im nächsten Bogen abdrucken.

5

-16-

Zur Wernersreuther Heimatstube

a) Öffnungszeiten

Zum ersten Mal nach langer Zeit konnten wir die Heimatstube wieder regelmäßig für Interessierte zugänglich machen. Von Mai bis September öffnete die Stube (durch *Steffi Braun* und *Marion Knöchel*) immer an einem Sonntag für ein paar Stunden ihre Pforten. Und es hat sich gelohnt! Fast jedes Mal konnten neue Besucher empfangen und kennengelernt werden. Die meisten Personen kamen ohne große Erwartungen, freuten sich über die Aussicht und ein nettes Gespräch. Einige hatten ebenfalls einen Vertriebenenhintergrund in ihrer Familie und bekamen nun die Motivation, Nachforschungen anzustellen.



Neben den Grundfragen „Was seid ihr für ein Verein?“, „Wo liegt denn dieses Wernersreuth?“ oder „Warum befindet sich eure Stube in Marktbreit?“ war ein Gedanke fast jedes Mal Gesprächsthema:

„Wie konnten diese ganzen Gegenstände bei der Vertreibung mitgenommen werden?“

1. Direkt bei der Vertreibung mitgenommen wurden wohl die ausgestellte **Bibel**, das **Gotteslob** und die **persönlichen Dokumente**. In der Fluchtkiste fanden in der Regel kein Porzellan und nur wenige Haushaltsgegenstände Platz: **Blechnäpfe**, **Emaillie-Tassen**, **Löffel** und **Taschenmesser**, um sich unterwegs selbst versorgen zu können. Viele Männer packten gezielt Handwerkszeug ein (Hammer, Hobel, Nähmaschinenkopf oder Schuhmacherwerkzeug). Es wurden außerdem Federbetten eingepackt und Schuhe. **Geburtsurkunden**, **Zeugnisse**, **Trauscheine**, **Ahnennäpfe** und **Arbeitsbücher** wurden sorgfältig am Körper getragen oder ganz unten in der Kiste versteckt. Sie waren der einzige Nachweis über die eigene Identität und Qualifikation.

← Plakatmitten
m. Öffnungszeiten

2. Geliebte und wichtige Gegenstände (auch Tiere) wurden oftmals bereits in den Wochen vor der Vertreibung **nachts** über die **Grüne Grenze** geschafft und bei Verwandten untergestellt.

→ Der Balzer vom Kalkofen soll seinen gesamten Viehbestand hinübergeschafft und dann als gestohlen gemeldet haben...

vgl. „Denksteine im Elstertal“ (56) im AR 2013-7

→ Ruth Kurpjuhn, geb. Künzel, konnte damals auf die gleiche Weise ihre Katze zu Verwandten bringen.

3. Manche Gegenstände waren schon vorher bei einem regulären **Umzug** in einen anderen Ort gelangt. So wurde uns später von den Nachkommen aus der *Oberen Hädlermühle* viel **Hausrat** überlassen, denn die Familie war bereits um 1900 aus Wernersreuth weg- und nach Sachsen gezogen.

4. Schließlich fanden tschechische **Neubewohner** später manch einen Gegenstand in den Häusern auf dem Dachboden oder in einem Versteck. So geschah es mit dem Spulrad, das von dem Neubewohner Miroslav Suchý dem Heimatverein zugeführt wurde.

(vgl. *Wernersreuther Bogen* No. 100, Mai 2012)

...Anwesen mit dem stillgelegten Brennofen ging schließlich an den Oberreuther Johannes Künzel (Balzer) über, der durch den Oberreuther Großbrand am 21. 5. 1917 sein Dach über dem Kopf verloren hatte. Dessen Sohn Gustav kannte natürlich die Oberreuther Waldungen mit dem Grenzverlauf zu Sachsen wie seine Westentasche. 1945 soll er seinen ganzen Viehbestand durch den nächtlichen Wald nach Sachsen getrieben, aber zur Ausrede als gestohlen gemeldet haben. Prompt wurde ihm neues Vieh zugeteilt. Als sich aber die Lage verschärfte und die Ausweisung bevorstand, brachte er wieder einiges Hab und Gut über die Grenze, kehrte nachts noch einmal zurück und ließ sein Vaterhaus in Flammen aufgehen.



Nach der Jahreshauptversammlung beim Besuch unserer Stube:
Klaus Hühn (2. Vors.), Walter Härtlein (Altbürgermeister),
Sigrid Lankl (Schriftführereिन), Steffi Braun (1. Vors.)



b) Neue Objekte dank Schenkung

Vor einigen Monaten wandte sich **Kurt Merz** aus Roßdorf, geboren in Wernersreuth, an die Vorstandschaft. Per E-Mail und in mehreren interessanten Telefongesprächen erfuhren wir so einiges über unser langjähriges Mitglied.

1958:
Familien-
foto

Eltern
Adolf u. Berta

↓ Kurt
Merz



Eduard Merz und Helene, **Lisette** (geb. Martin) und **Michael Merz**, dazwischen **Adolf Merz**, **Berta Merz**, **Anna Prell** (geb. Martin; Schwester von Lisette), **Kurt Merz**, **Emil Prell**
(aufgenommen am 18.10.1958: Goldene Hochzeit)

Kurt Merz hatte sich schon länger viele Gedanken über einige Gegenstände aus Wernersreuth gemacht, die seinen Eltern und später ihm selbst sehr wichtig waren. Nach einigem Nachdenken hat er die Entscheidung getroffen, sie dem Wernersreuther Heimatverein für die Heimatstube zu überlassen!

Lieber Kurt Merz, das ist sehr weitsichtig und verdient große Anerkennung! Es ist nicht leicht, manche Sachen aus der Hand zu geben. Wir können versichern: In der Stube sind Gegenstände aus der Heimat sicher verwahrt.

Nach unserer Versammlung konnten wir die Schenkung nicht nur unseren staunenden Mitgliedern präsentieren, sondern auch der **Presse (Herrn Bauer)** sowie Marktbreits **Zweitem Bürgermeister Joachim Müller**.

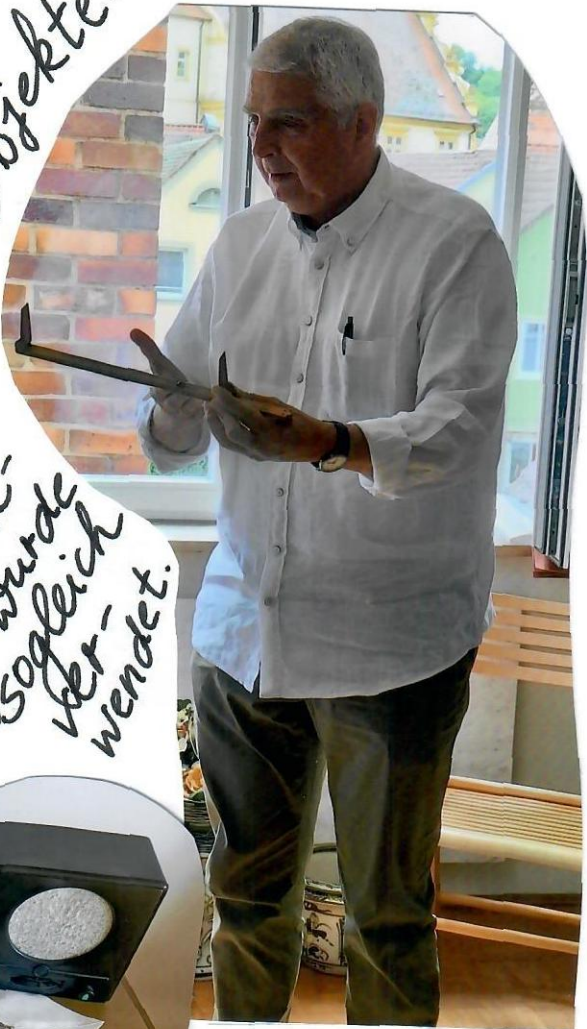
Mittlerweile steht fest: Der im Haupterwerb bei der Berufsfeuerwehr tätige Vizebürgermeister ist ein Mann der Tat:

- 1.) Der Flyerkasten ist bereits am Zaun vor der Heimatstube angebracht!
- 2.) Aus den Beständen der Stadt Marktbreit werden wir für die Heimatstube ein bis zwei Vitrinen erhalten!

1. Vors. Steffi Braun, Gerhard Bauer (Presse),
Altbürgermeister Härtlein, Alexander Sens (FW)

-19-

Sehr unterhaltsam
präsentierte 2. Vors.
Klaus Hühn die Objekte.
Das Schuh-
macherwerk-
zeug wurde
sogleich
ver-
wendet.



2. Vors. Klaus Hühn
zeigt den aufgeklappten
Schuhgrößenmesser



Über die weiteren Gegenstände von
Kurt Merz wird noch berichtet...





3. Vors. Alfred Beloch, Martin Beloch, Schriftführer Norbert Lunz



Kurt Merz überließ uns auch einige interessante Karten, u.a. (links) eine sehr alte Karte des „Egerischen Creisses“.

In den Bilderrahmen befinden sich Kopien. Die Originale werden sicher verwahrt.

c) Die Familien Merz & Messing

Kurt Merz wurde am 11. Februar 1936 im Haus **Nr. 148** in Wernersreuth geboren. (Das Haus lag in der Nähe des Feuerwehrturms neben „Feiler Schouster“).

Er blieb das einzige Kind seiner Eltern **Berta** (geb. Messing 1909-2001) und **Adolf Merz** (1908-1970).

Die Großeltern väterlicherseits – **Lisette** (1885-1965, geb. Martin) und **Michael Merz** (1881-1968) -wohnten ebenfalls in der **Nr. 148**.



Messing:

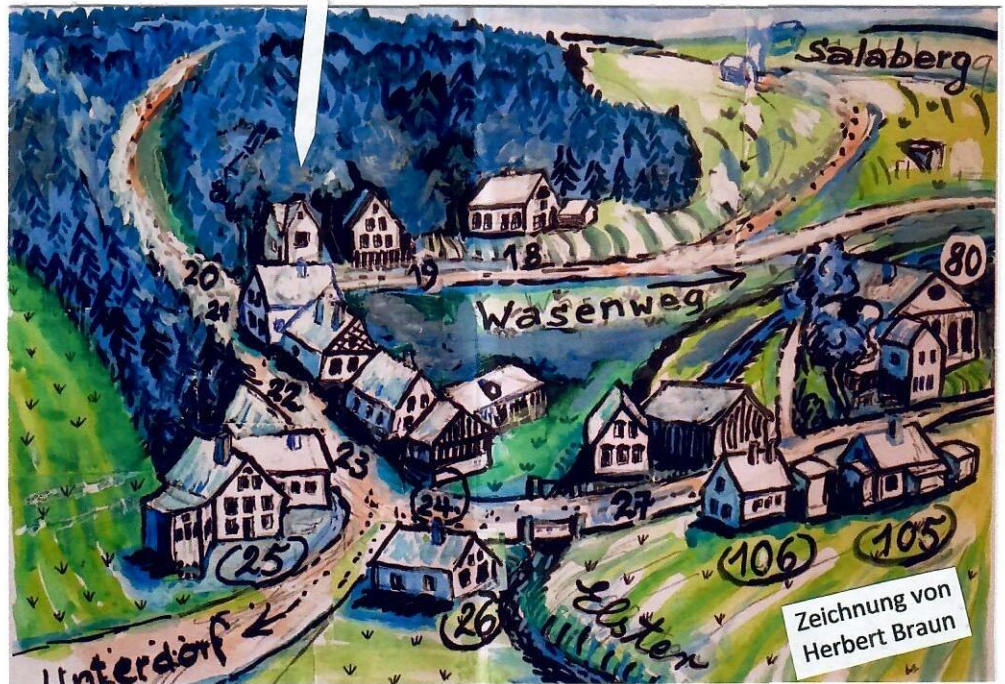
Die Großeltern mütterlicherseits lebten am SAND im Haus **Nr. 20** – dem „Messing-Haus“. Sie hießen **Eva** (1883-1970, geb. Wagner) und **Lorenz Messing** (1875-1950).

Neben Tochter Berta gab es noch Sohn Eduard Messing.

Dieses Bild vom
Messinghaus
bekamen wir
von Kurt Merz.

Diese Fotografie fand sich
im Archiv des Heimatvereins.
H. Braun benutzte sie in der
u.g. Folge der „Denksteine
im Elstertal“.

Die Rückseite des Bildes ist
beschriftet mit „**Hans Messing**“.



In Folge 46 der „*Denksteine im Elstertal*“ schreibt Herbert Braun über das Messinghaus:

„Hier lebten die Webersleute Lorenz Messing und Eva (geb. Wagner) mit der nächsten Generation Eduard Messing, Zimmermann, und Ehefrau Berta (geb. Braun) samt Enkeln Willi, Ida und Hermann. Der Name „Messing“ kommt noch aus der Zinnzeit (= Kunstschmied für Messing-Beschläge). Die Messing waren zwischenzeitlich im Dorf ansässig und nur der Himmel weiß, wie das Haus am Zinnberg an sie zurückfiel.

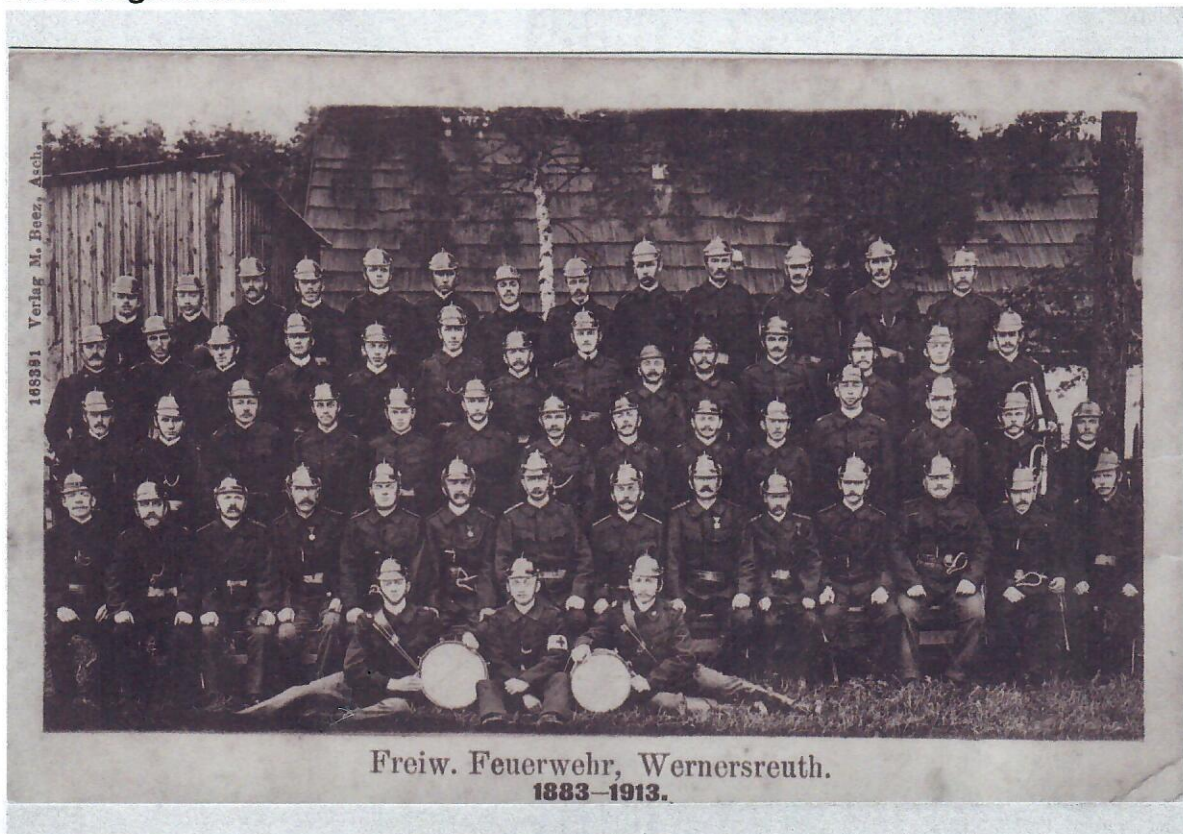
Die „Messingbüsch“ dahinter wurden vor 1900 aus einem großen Flachsfield aufgeforstet, weil die Baumwolle den Flachs verdrängte. [...]

In der Chronik von Wernersreuth geblättert:

(von Dietmar Hilpert)

Im Wernersreuther Heimatbogen Nr. 128 habe ich über die in der Chronik veröffentlichte Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr von Wernersreuth berichtet.

Aus dem Fundus von Prof. Braun hat sich noch folgendes Foto aus dem Jahre 1913 angefundnen:



Vielleicht erkennt jemand auf dem Foto einen seiner Vorfahren.

Viel mehr war leider über die Geschichte der Feuerwehr von Wernersreuth nicht zu erfahren. Herr Mgr. Matala, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Asch schreibt zur Geschichte nach 1945 folgendes:

„Ich habe fast keine Informationen dazu gefunden. Herr Kommandant Paprsek teilte mir mit, dass seit 1949 in Aš eine Berufsfeuerwehr (professionelle Feuerwehr) tätig ist. Nach der Vertreibung stellten alle Freiwilligenfeuerwehren ihre Tätigkeit ein und wurden nur an wenigen Orten des Ascherländchens wieder aufgebaut. Am aktivsten waren die Freiwilligenfeuerwehrleute in Krásná u Aše / Schönbach bei Asch. Sie waren für die Aluminiumgießerei Metaz verantwortlich und hatten ihren Sitz in der Fabrik.“

Auch Herr Michalčík aus dem Museum Asch konnte nichts näheres über diese Zeit finden.

Über die 1930 angeschaffte, damals sehr moderne Motorspritze der Feuerwehr, war leider nichts weiter zu erfahren. Es wäre schon sehr interessant, wer der

Einwohner von Wernersreuth war, der sich ein motorisiertes Fahrzeug „leisten“ konnte, welches sich auch als Zugfahrzeug für die Spritze eignete. Auch hier berichten die Chronisten nicht, wie moderne Technik im Ort Einzug hielt.

Während in der Chronik von Asch und anderen Orten der Umgebung über das Brand- und Einsatzgeschehen der Feuerwehr regelmäßig informiert wurde, kann man in der Chronik von Wernersreuth dazu nicht viel lesen. Bemerkenswert sind die Erwähnung des Schlossbrandes von 1893 und der Brand des Gasthauses „Zum grünen Frosch“ im Jahre 1908. Außergewöhnlich auch der Eintrag:

„28. Juni 1906 Hagelschlag und Hochwasser. Die Getreideernte ist fast vollständig vernichtet worden.“

Auch in der Regionalliteratur wird dieses Ereignis als besonders einprägend erwähnt, z.B. hier bei TINS, Benno „Die eigenwillige Historie des Ascher Ländchens“, Herausgegeben vom Heimatverband des Kreises Asch, 1977.

Am 6. Juni 1906 vernichtete ein halbstündiger Hagelschlag die Getreide- und Kartoffelernte von Nassengrub über Wernersreuth bis Niederreuth zu 100 Prozent. Noch einen Tag später lagen die Hagelkörner über einen Meter hoch.

In anderen Quellen kann man lesen, dass das Elsterhochwasser die Brücke in Grün (Doubrova) weggerissen hat.

Sehr ausführlich wird in der „Ascher Zeitung“ und „Egerer Zeitung“ sowie in der „Chronik der Stadt Asch“ über das Ereignis berichtet. Hier eine kurze Zusammenfassung:

Nachdem es mehrere Tage außergewöhnlich heiß war, zog am Nachmittag des 28. Juni gegen 18.00 Uhr (nicht wie TINS schreibt am 06. Juni) über dem Lerchenpöhl ein Gewitter auf, welches zu einem verheerendem Wolkenbruch führte. Auf der Seite nach Wernersreuth, kam Hagelschlag dazu, wie man ihn vorher noch nicht erlebt hatte.

Die „Ascher Zeitung“ vom 30.06.1906 berichtet:

Wegen 7 Uhr ließ der Regen endlich nach und nach etwa einer Viertelstunde war das Wasser abgelassen. Jetzt erst zeigte sich, welcher Schaden namentlich auf den Feldern angerichtet wurde. In der unmittelbaren Nähe der Stadt sah es ja allerdings nicht überall gar so schlimm aus, aber schon am Lerchenpöhl boten die Kulturen ein Bild der Verwüstung. Während in Asch der mit dem Regen vermischte Hagel sehr gering war, hat am Lerchenpöhl und zum Teil auch in Nassengrub ein Hagelschlag die Feldfrüchte zum Teil vernichtet. Geradezu furchtbar hat das Unwetter in Wernersreuth, Oberreuth und Niederreuth gehaust. Diese Orte, und, wie gesagt, auch der Lerchenpöhl und Nassengrub, besonders Unter Nassengrub, wurden von einer furchtbaren Hagelkatastrophe heimgesucht, wie sie seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen war. Und in der Tat, die Redensart, daß sich die ältesten Leute eines solchen Unwetters nicht zu erinnern wissen, ist diesmal leider keine Phrase. Wer sich nicht an Ort und Stelle von den vernichtenden Wirkungen des Hagelschlages überzeugt hat, der kann sich nicht leicht einen Begriff von der Furchtbarkeit der-

nersreuth, Oberreuth und Niederreuth gehaust. Diese Orte, und, wie gesagt, auch der Lerchenpöhl und Nassengrub, besonders Unter Nassengrub, wurden von einer furchtbaren Hagelkatastrophe heimgesucht, wie sie seit Menschengedenken nicht zu verzeichnen war. Und in der Tat, die Redensart, daß sich die ältesten Leute eines solchen Unwetters nicht zu erinnern wissen, ist diesmal leider keine Phrase. Wer sich nicht an Ort und Stelle von den vernichtenden Wirkungen des Hagelschlages überzeugt hat, der kann sich nicht leicht einen Begriff von der Furchtbarkeit der-

selben machen. Die Schlossen hatten zum Teil die Größe von Taubeneiern und prasselten so dicht nieder, daß die Leute, welche von dem Unwetter auf den Feldern überrascht wurden, auf eine Entfernung von kaum 100 Schritten nichts mehr zu erkennen vermochten. Dabei herrschte eine Finsternis und wüthete ein so gewaltiger Sturm, daß man glauben konnte — wie eine Bauersfrau sagte — „der jüngste Tag“ sei gekommen. Und dieses entseßliche Wüthen der empörten Elemente dauerte mit unverminderte Gewalt eine halbe Stunde lang an. Man wird sich vielleicht wenigstens annähernd eine Vorstellung von der Heftigkeit des Unwetters machen können, wenn man hört, daß noch heute, Sonnabend in Wernersreuth große Haufen von Hagelkörnern zu sehen sind! Gestern Nachmittag, also auch schon 24 Stunden nach dem Hagelwetter, wurden in einem Blechkännchen Schlossen aus Wernersreuth nach Asch gebracht; obwohl diese unterwegs selbstverständlich zusammenschmolzen, hatten sie in Asch doch noch die Größe von Haselnüssen! An vielen Stellen liegen Haufen von

zusammengeschwemmten Schlossen. An der tiefsten Stelle, in der Nähe des Hauses Nr. 36 in Wernersreuth wurden gestern Nachmittag an einem dort aufgetürmten Hagelhaufen Messungen vorgenommen; derselbe bedeckte eine Fläche von mehr als 20 Quadratmetern und war $1\frac{1}{2}$ Meter tief! Auch in dem erwähnten Hause selbst, welches während der Katastrophe metertief im Wasser stand, wurden noch Eisstücke gefunden. Dieses Haus, welches einer Frau Katharina Kispert gehört und von dem Milchhändler Albin Schreier bewohnt wird, war überhaupt ernstlich gefährdet. Das Innere bietet ein trostloses Bild der Verwüstung. Die Dielen sind aufgerissen, Betten, Tische, Stühle, kurz das gesamte Hausgerät liegt in wildem Chaos durcheinander, alles ist mit Schmutz und Schlamm bedeckt. Im Stalle liegen die Kadaver ertrunkener Kaninchen im Moraste; die Ziegen, die bereits von den Fluten fortgerissen wurden, konnten nur mit Mühe gerettet werden. In einem Nachbar-

Aus: www.portafontium.eu/iipimage/31206076/ascher-zeitung-1906-06-30-n76_3550

Der Schaden war erheblich. Er betrug nach der Niederschrift in der Chronik der Stadt Asch in den Gemeinden Asch, Nassengrub (Mokriny), Niederreuth (Dolní Paseky), Wernersreuth und Oberreuth (Horní Paseky) insgesamt 111.886 Kronen, davon allein in Wernersreuth 42.045 Kronen.

Sofort wurden die Einwohner zu Spenden aufgerufen. Auch vom Staat gab es etwas Entschädigung. Zu damaliger Zeit war offensichtlich eine Versicherung gegen Naturgewalten noch nicht üblich, so dass Hilfsbedürftige auf Spenden angewiesen waren. Sogenannte „Elementarschadensversicherungen“ sind auch heute noch nicht in jedem Fall möglich.

Der Chronist Mitterlehner berichtet über die Spendenbereitschaft zu einem Brand im Jahr 1926 in Wernersreuth:

Am Montag, den 20. September (abends $\frac{3}{6}$ h) brannten die Anwesen Nr. 156 (Besitzer Therese Lankl) u. Nr. 160 (Besitzer Oswald Wagner) nieder. Um den Geschädigten nebst der Feuerversicherung einigermaßen unter die Arme zu greifen, wurde ein Hilfsausschuß bestimmt. Das Gemeindeamt Wernersreuth hat bei der polit. Bezirksverwaltung Asch um die Bewilligung einer Hilfssammlung angesucht, welche von der Behörde für alle Gemeinden des Bezirkes bewilligt worden ist. Es sind an Spenden insgesamt 5950 Kr 30 h eingelaufen.

Ein Hilfsausschuß, bestehend aus dem Gemeindevorsteher Lorenz Wagner, dessen Stellvertreter Joh. Künzel 53, Karl Geipel 106, Johann Künzel 138, Hermann Lederer 177, Matthias Mitterlehner u. Simon Fuchs 94, hat die Verteilung der Spenden an alle vom Brandunglück nach besten Wissen u. Gewissen vorgenommen und die Verteilungsliste der politischen Behörde zur Einsicht vorgelegt.

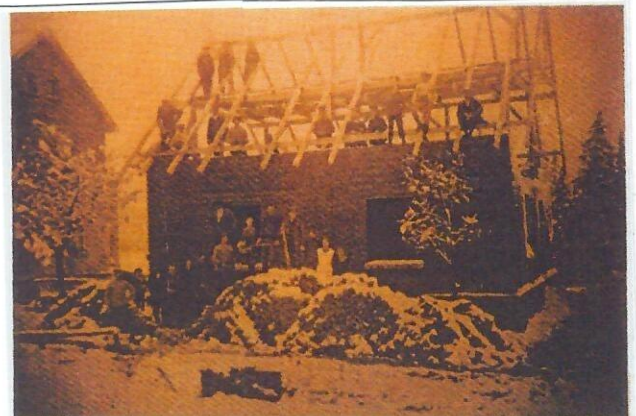
Auch damals hatte alles seine Ordnung: Sammlungen mussten genehmigt werden.

Das schreckliche Ereignis im Jahre 1906 beflügelte auch den schon lange vorgesehenen Bau eine Straßenentwässerung und Kanalisation in Asch. Die vorgesetzte Behörde in Eger benötigte noch über ein Jahr für die Erteilung der Genehmigung zum Bau. Und damals wie heute sensibilisiert ein solches Hochwasserereignis die Bevölkerung und die Behörden vorbeugende und teure Schutzmassnahmen zu ergreifen. Und damals wie heute braucht die vorgesetzte Behörde „reichlich“ Zeit, um die Sache zu genehmigen. In Wernersreuth reichte wahrscheinlich das genehmigungsfreie Offenhalten der Abfluss- und Straßengräben aus.

Dietmar Hilpert

Im Archiv des Heimatvereins befindet sich eine Fotografie des Hauses **Nr. 156** (Lankl) beim Wiederaufbau des Wohnhauses nach dem Brand von 1926.

(Hier eine Kopie)



Auf der Straße nach Asch stand unmittelbar nach dem Trapp-Wirtshaus das Wohnhaus der Familie Lankl (Nr.146). Als es 1926 abbrannte, haben die Lankls erfahren, was Nachbarschaftshilfe bedeutet.

Wir möchten hier auch nochmals auf die **Chronik von Wernersreuth** verweisen, die auf unserer Vereinshomepage zugänglich ist.

Herr Dietmar Hilpert hat schon große Teile in unsere „heutige“ Schrift übertragen, sodass die Chronik für jeden lesbar wird.

Zur Original-Chronik bei „porta fontium“ gibt es einen Link auf unserer Homepage **www.wernersreuth.eu** → Wernersreuther Geschichte(n)

→ erster Link

<https://www.portafontium.eu/iipimage/30260255?language=de>

Ebenfalls verlinkt wurde die „Übersetzung“ von Dietmar Hilpert. Dieser Teil wird nach und nach ergänzt. Chronik (Gemeinde-Gedenkbuch)

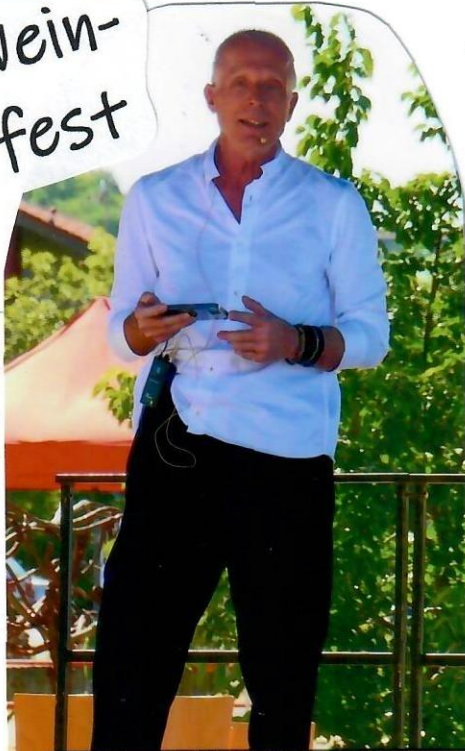
www.wernersreuth.eu → Wernersreuther Geschichte(n)

→ dritter Link

https://wernersreuth.eu/wp-content/uploads/2025/02/AHN_20250226.pdf

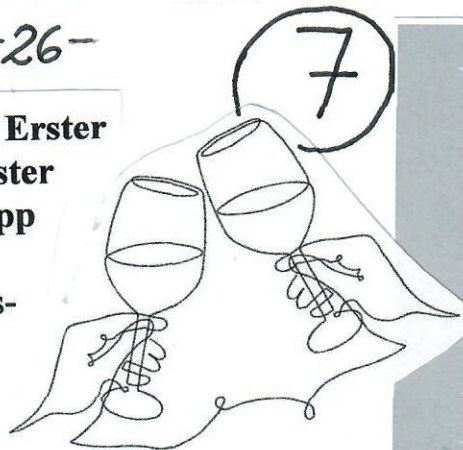
Wein-
fest

in Marktbreit



Marktbreits **Erster
Bürgermeister
Harald Kopp**
bei seiner
Begrüßungs-
ansprache.

-26-



Weinfest



Marktbreit

am 25. und 26. Juli 2026

Der Treffpunkt für Genießer

Ansprache vom Ascher

**Vizebürgermeister
Pavel Matala:**

Sehr geehrte Marktbreiterinnen und Marktbreiter,
liebe Gäste aus fern und nah, liebe Landsleute
aus Wernersreuth,

ich möchte Sie alle im Namen der Stadt Asch
begrüßen und danke wieder für die Einladung
zum Marktbreiter Weinfest.

Wir alle in Asch freuen uns, dass die Partnerschaft
zwischen Asch, Marktbreit und auch dem
Wernersreuther Heimatverein erfolgreich
fortgesetzt wird.

Ich stelle immer wieder fest, dass uns viel mehr
verbindet als ich früher vermutet hätte. Vor kurzem
habe ich in der Fachliteratur gelesen, dass die Römer,
die bei Marktbreit ihre Lager hatten, vermutlich bis
nach Eger gelangten, das nur etwa 25 Kilometer von
Asch entfernt ist.

Die Welt um uns herum wird immer komplizierter.
Und deshalb denke ich, dass Begegnungen wie das
Weinfest oder Artbreit und die Zusammenarbeit
zwischen den Städten immer mehr an Bedeutung
gewinnen.

Gemeinsam sind wir stärker.

Also genießen Sie das heutige Fest!
Und Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit.

**Zweiter Bürgermeister von Asch,
Pavel Matala, mit Markéta Erndová**
(in Ascher Tracht) und
Dolmetscherin **Karin Mocková.**



An
der Main-
Promenade



bei guter Musik





Weinfest in Marktbreit
Foto-
Impressionen
Juli 2026



Dietmar Böhm



Renate Weigand & Erika Schenkel



und Markéta Erndová
BM Pavel Matala

Vors. Steffi Braun

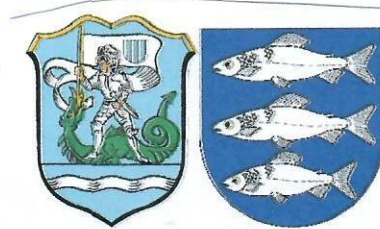
Besuch der Heimatstube

Am Sonntag des Weinfestes statteten wir der Heimatstube noch einen Besuch ab. Unsere Freunde aus Asch staunten über die neuen Exponate, Pavel Matalas besonderes Interesse galt den alten Landkarten. Ebenfalls anwesend war Gerhard Bauer, der uns – ebenso wie schon Pavel Matala – zu einer Kontaktaufnahme mit der Haslauer Heimatstube in Dettelbach rät. Im Gespräch stellten wir außerdem fest, dass im nächsten Jahr (2027) ein Jubiläum stattfindet...

Die **Städtepartnerschaft Marktbreit-Asch** besteht dann seit **15 Jahren**.



Markéta Erndová,
BM Pavel Matala,
Karin Mocková,
Václav Mocek,
Vors. Steffi Braun,
Ernst Bradenstein



Besuch der Kreiskrieger-Gedächtnisstätte

Nach einem schmackhaften Mittagessen ging es weiter zu unserem nächsten Programmpunkt. **Ernst Bradenstein** brachte uns mit dem Auto fast bis zum Ziel. Nach einem kurzen Fußweg erwartete uns schon **Karin Bradenstein**, um uns die **Kreiskrieger-Gedächtnisstätte** zu zeigen und das Wichtigste zu erläutern.



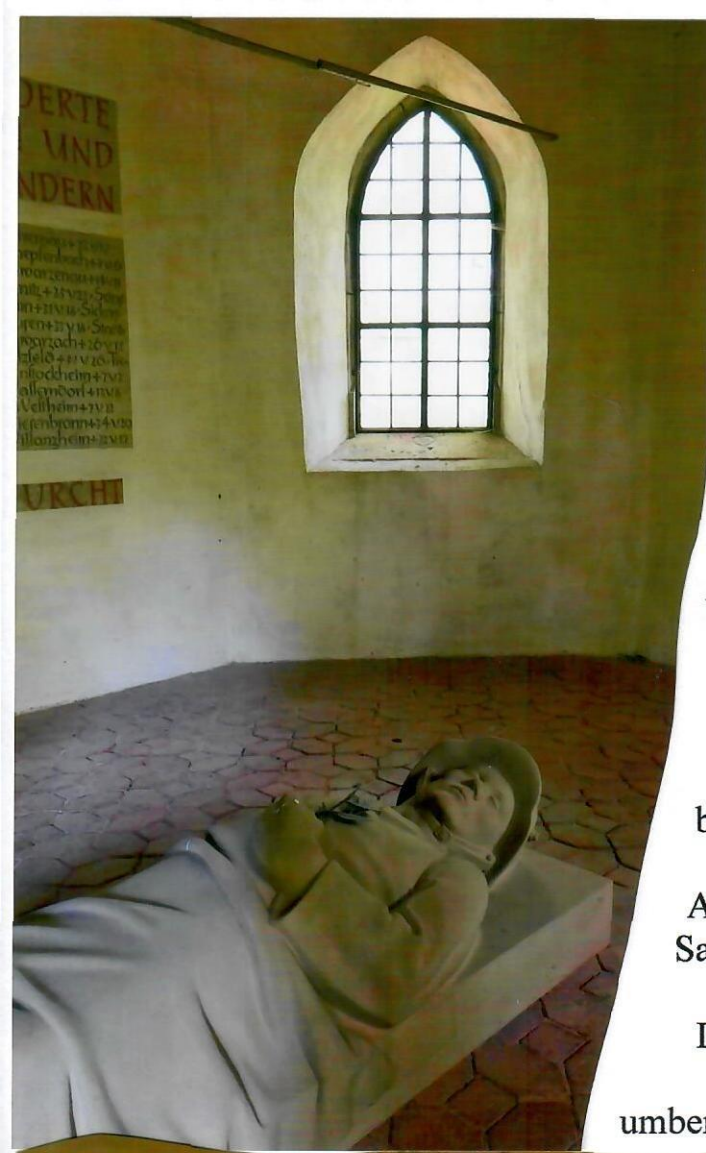
Panoramablick:
Karin Bradenstein zeigt uns
die umliegenden Ortschaften

= Marktbreiter Kappel

Ursprünglich hieß die Kapelle auf dem Kapellenberg in Marktbreit **Sankt Moritz Kapelle**. 1936 wurde die Kapellenruine als Bezirkskriegergedächtnisstätte wieder aufgebaut, um dann **Kreiskrieger-Gedächtnisstätte** für den Landkreis Kitzingen zu sein. Hier befinden sich die Gedenkinschriften für die Gefallenen und Opfer des Ersten und Zweiten Weltkriegs aus dem Landkreis Kitzingen. In der Mitte des Raumes gibt es eine Darstellung eines toten Soldaten, die von Klaus Rother aus Stein im Jahre 1954 erschaffen wurde. Die Darstellung ist sehr berührend und lässt einen sehr nachdenklich zurück.

Am Volkstrauertag werden in dem gotischen Saalbau Kränze für die Gefallenen der beiden Weltkriege niedergelegt.

Die Kreiskrieger-Gedächtnisstätte wurde im Jahr 2025 auf Initiative mehrerer Kreisräte umbenannt in „**Friedens- und Erinnerungsort**“.



 lichen Dank

an Karin Bradenstein für diesen
Einblick in die Geschichte Marktbreits
(und den Blick über Marktbreit)

8

-30-

Sterbefälle

*Mit tiefempfundenem Mitgefühl
gedenken wir der Verstorbenen.*



• Hildegard Hofmann, geb. Lederer (14.08.1931 – 24.04.2026)

Hildegard Lederer wurde in **Wernersreuth** im Haus **Nr. 43** geboren (Lederer-Tischer). Das Haus liegt/lag an der Straße nach Asch und ist vor 1771 erbaut worden. Die Eltern **Ida** (geb. Feiler) und **Emil Lederer** hatten drei Kinder. Neben der jüngsten Tochter Hildegard gab es noch **Ernst** und **Irma** (verh. Komma).

Der Vater Emil Lederer war von Anfang an ein wichtiges Mitglied im Heimatverein gewesen und zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden.

vgl. *Wernersreuther Bogen* No. 12 (Juli 1986), S. 6

- Zum Abschluss der Versammlung dankte der Ehrenvorsitzende **Emil Lederer** allen, die zur Durchführung und zum Gelingen des Wernersreuther Heimattreffens beigetragen hatten. In bewegten Worten führte er den Teilnehmern vor Augen, ein welch starkes Zusammengehörigkeitsgefühl sich unter den Wernersreuthern entwickelt habe, auch wenn es schon 40 Jahre her ist, dass sie in alle Winde zerstreut wurden.

• Helga Köppl (09.10.1936 – 14.05.2026)

Die ehemalige **Marktbreiter Stadträtin** wurde oft im Wernersreuther Bogen erwähnt. Ihre herzliche Verbindung zu den Wernersreuthern zeigte sich u.a. an ihrer Teilnahme bei der Einweihung des renovierten Wernersreuther Friedhofs (2007) und bei ihren zahlreichen Besuchen der Kirchweih in der alten Heimat.



*Gott der Herr ist Sonne und Schild,
der Herr gibt Gnade und Ehre.*

Psalm 84, 12

Helga Köppl

* 09.10.1936 † 14.05.2026

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Mutter, unserer Oma und Schwester. Nach einem erfüllten Leben, das geprägt war von ihrem sozialen Engagement, ihrem tiefen Glauben und ihrer Heimatverbundenheit sowie der Fürsorge für die Familie, hat sie ihre letzte Reise angetreten. Du bleibst für immer in unseren Herzen.

In liebevoller Erinnerung

Jochen und Anette Köppl
mit Livia, Carolin und Alina
Prof. Heinz und Barbara Volz
Erika und Dr. Peter Schindler



Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Freitag, den 29. Mai 2026 um 14.00 Uhr in der Kirche St. Nikolai in Marktbreit statt.

Anstelle von Blumen und Kränzen bitten wir im Sinne der Verstorbenen um eine Spende für den Förderverein Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Schloss Zinneberg e.V. mit dem Verwendungszweck «Trauerfall Helga Köppl» auf das Konto DE80 7025 0150 0000 0111 22.

NACHRUF

Der Heimatverein Wernersreuth e.V.
trauert um sein langjähriges Mitglied

Helga Köppl

* 09.10.1936 – † 14.05.2026

Wir nehmen Abschied von einer treuen und tatkräftigen Weggefährtin. Helga Köppl engagierte sich über viele Jahre hinweg mit großem Herzen für die Völkerverständigung mit Tschechien und für die Verbindung von Marktbreit in die alte Heimat der Wernersreuther.

Dankbar sind wir besonders für die zahlreichen Besuche von Helga Köppl in Asch und für die Teilnahme an der Einweihung unseres renovierten Friedhofs in Wernersreuth.

Wir verlieren eine engagierte Persönlichkeit, die unseren Verein sehr bereichert hat.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie.
In stillem Gedenken und Dankbarkeit.



Heimatverein
Wernersreuth e.V.

Nachruf

Volker Deifel (16.4.1952 – 14.4.2026)

Bereits im letzten Bogen berichteten wir vom plötzlichen Tod unseres Mitglieds Volker Deifel, dem ehemaligen Türmer von Marktbreit.

An dieser Stelle wollen wir noch unseren Nachruf abdrucken, der in den *Marktbreiter Nachrichten* veröffentlicht wurde.

NACHRUF

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied
von unserem geschätzten Mitglied

Volker Deifel

* 16.04.1952 – † 14.04.2026

Für unseren Verein war Volker Deifel als „Türmer von Marktbreit“ eine wertvolle Brücke zwischen Marktbreit und Wernersreuth. In lebhafter Erinnerung bleibt sein erster Auftritt als offizieller Türmer im Jahre 1993, als er die Marktbreiter Delegation nach Wernersreuth zur ersten Kirwa in der alten Heimat begleitete.

In seiner traditionellen Tracht und mit seinen charmanten Gedichten wurde er auch in Wernersreuth und Asch zu einer Symbolfigur und zum Inbegriff gelebter Freundschaft.

Wir verlieren einen treuen Weggefährten, dessen Herzlichkeit und Beständigkeit uns stets im Gedächtnis bleiben werden.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

In stillem Gedenken und Dankbarkeit



Heimatverein
Wernersreuth e.V.

Herzlichen Dank!

Wir danken allen von Herzen,
die unserem lieben Verstorbenen



Volker Deifel

* 16.04.1952 † 14.04.2026

im Leben verbunden waren und uns bei seinem Tod in so liebevoller Weise ihre Anteilnahme erwiesen haben.

Besonderen Dank für die rührenden Worte an der Trauerfeier und den Vereinen für die ehrenden Nachrufe.

Melanie mit Familie
Katrin mit Familie
Sonja
und alle Anverwandten

Marktbreit, im Mai 2026

Wenn wir von dir erzählen,
wärmen Sonnenstrahlen
unsere Seelen.

Unsere Herzen halten
dich gefangen, so,
als wärst du nie gegangen.

Was bleibt, sind Liebe
und Erinnerung.



In lieber Erinnerung an

Volker Deifel

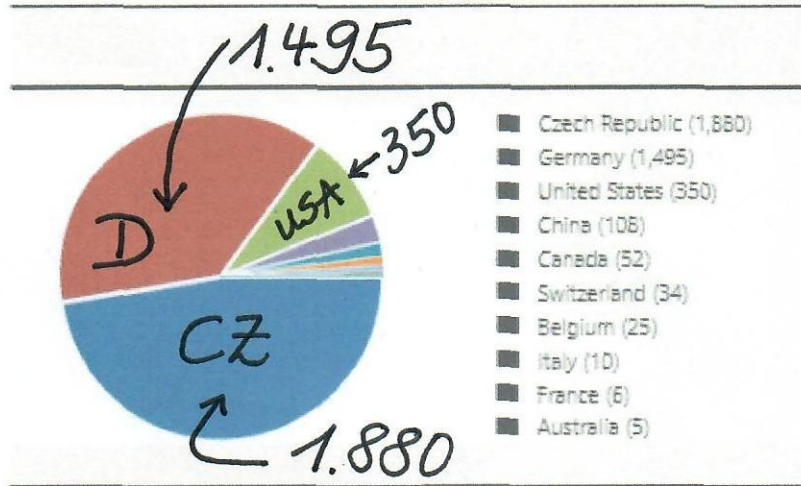
* 16.04.1952 † 14.04.2026



9

Homepage

Webmaster und 3. Vors. **Alfred Beloch** übermittelt folgende aktuelle Besucherzahlen unserer Vereinshomepage.



Allgemeine Statistiken	^ v ▲
Absolute Seitenaufrufe	21.009
Besucher insgesamt	3.996
Seitenaufrufe pro Besuch	5,26
Last Hits Time	07:00:25 03 August 2026

10

Buchempfehlung



In der Heimatstube hatte Vors. Steffi Braun die Gelegenheit, zusammen mit Gerhard Bauer (Hrsg.) das aktuelle (2026) Jahrbuch für den Landkreis Kitzingen vorzustellen. Es befindet sich darin auch der Aufsatz „**Wie kommt die Heimatstube des böhmischen Dorfes Wernersreuth nach Marktbreit?**“

Zu beziehen ist das Buch über die **Buchhandlung Rauscher in Marktbreit** oder direkt beim Verlag:

J. H. Röhl Verlag GmbH
 Würzburger-Str. 16
 97337 Dettelbach am Main Deutschland
 Telefon: 09324/99770
 Fax: 09324/99771
 E-Mail: info@roell-verlag.de



11

Gesucht:
Informationen zum
Haus Nr. 26 / Fam. Hofmann



vgl. Zeichnung S. 21
von SAND...

In Folge 47 der „Denksteine im Elstertal“ schreibt Herbert Braun über das Haus:

„Unmittelbar vor dem Beilschmidt-Wirtshaus stand das Haus **Nr. 26** (Josef **Hofmann**, alias Biener Michel), heute ist dort der Parkplatz für das Wirtshaus, oftmals zu klein für die vielen Fahrzeuge. Man fragt sich, wie dort ein recht stattliches Häuschen Platz fand, zumal auch noch der Weg ins Unterdorf vorbeilief.“

Wir suchen Informationen besonders zu zwei Personen:

1. **Robert Hofmann**, Sohn: geboren am 13.10.1919; verstorben am 30.08.1939
→ Sein Grabstein mit Porzellantäfelchen befindet sich auf dem Wernersreuther Friedhof.



Fotos: Jette Förster

2. **Eduard Kispert**, Schwiegersohn
(verheiratet mit Roberts Schwester Anna)
geboren in Krugsreuth;
verstorben im Zeitraum Juni – Dezember 1999;
letzte Adresse in Plauen (Vogtl.)
Eduard Kispert war Mitglied im Heimatverein Wernersreuth



An anderer Stelle (im Bogen) ist zu lesen, dass hier Anna und Eduard Kispert (rechts) mit einem befreundeten Ehepaar vor dem Haus Nr. 26 stehen...

Dieses Bild wirft Fragen auf:

In der Mitte die Schwestern Irmgard und Anna Hofmann, rechts Schwiegersohn **Eduard Kispert** (Ehemann von Anna).

Wer ist der Mann links? Vater **Josef Hofmann**? Sohn **Robert Hofmann**?

Der andere Schwiegersohn (Kulzer)?

Wer weiß etwas...???



← Diese Fotografie zeigt (vermutlich!) Anna und Eduard Kispert

Das Gästebuch in der Heimatstube weist einige neue Einträge auf.

Hier ist ein besonders schöner:

31.03.2026
Besuch aus dem
Vogtland

stellvertretend für Ruth Kuspahn, geb. Künzel haben wir diese historisch wertvolle Heimatstube besichtigen können. Diese Geschichte zu bewahren ist ein großer Beitrag für die Völkerverständigung.

Es ist schön zu sehen, welche Gegenstände und Schriftstücke bei den Umständen der Aussiedlungen/Verbringung gerettet wurden.

Danke für die sehr gute Arbeit des Heimatvereins so fern der Heimat!

Vera Kuspahn mit Willi

Erinnerung:

Dorffest in Wernersreuth: „Abschied vom Sommer“!
(Samstag, 19. September ab 15 Uhr)

Die Wernersreuther Kirchweih feiern wir
am 17. Oktober 2026 in Asch...!!!!

KOMMT ZAHLREICH!

Texte in diesem Bogen: (soweit nicht anders vermerkt) Steffi Braun

Übersetzung: Karin Mocková

Fotos: Sigrid Lankl, Steffi Braun, Karin Mocková, Markéta Erndová

Klaus Hühn

Klaus Hühn
(2. Vorsitzender)



Alfred Beloch
(3. Vorsitzender)

Steffi Braun

Steffi Braun
(1. Vorsitzende)

Impressum:

Sitz des „Heimatvereins Wernersreuth e.V.“: Marktbreit, Landkreis Kitzingen

Vorsitz und Herausgeber:

Stefanie Braun, Brunnenstr. 4, 86938 Schondorf, Tel.: 08192/7626, braun198@gmx.de

Stellvertreter:

Klaus Hühn, Max-Planck-Str. 1a, 63477 Maintal, Tel.: 06181/48101, lankl-huehn@t-online.de

Alfred Beloch, Schleifrainstr. 19, 34286 Spangenberg, Tel.: 05663/1004, albespa@web.de

Bankverbindung: Sparkasse Mainfranken, Marktbreit

IBAN: DE15 7905 0000 00476958 38 **SWIFT-BIC:** BYLADEMISWU

Homepage: www.wernersreuth.eu